

28. Mai 2021

Endspurt bei Wegesondierung

Testfelduntersuchung abgeschlossen – Nach Kampfmittelfund zusätzliche Sondierung der Wegeränder

Emmerzhausen. Die Sondierung von 31 Testfeldern auf der DBU-Naturerbefläche Stegskopf ist abgeschlossen. Der Prozess zur Wegefreigabe dauert an. Die Kampfmittelexperten hatten bei der Sondierung vor allem in den Testfeldern im Bereich des ehemaligen Sprengplatzes deutlich mehr militärischen Metallschrott als auf anderen Abschnitten gefunden. Daher einigten sich die gemeinnützige Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), das DBU Naturerbe, und das Niedersächsische Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) darauf, doch noch einmal zusätzlich und über die Testfelder hinausgehend die kompletten Seitenstreifen des betroffenen Weges jeweils 1,50 Meter in der Breite und 30 Zentimeter in die Tiefe zu sondieren. Eine treffliche Entscheidung, auf Nummer sicher zu gehen: Die Fachfirma fand im Boden scharfe Munition, beispielsweise Gewehrgranaten.

NLBL prüft Unterlagen der Testfeldräumungen – Gefährdungsabschätzung folgt Ende Juni

„Wir arbeiten Schritt für Schritt an unserem Ziel, eine rund neun Kilometer lange, zusätzliche Route für Besucherinnen und Besucher zu öffnen. Die Fachfirma ist aktuell noch mit der Wegesondierung der Randstreifen beschäftigt. Ein letzter kleiner Abschnitt muss sogar durchsiebt werden“, erläutert Marius Keite, Prokurist im DBU Naturerbe. Parallel hatte das DBU Naturerbe die Unterlagen zu den Testfeldräumungen an das NLBL weitergeleitet. „Ich denke, dass wir der Flächenbesitzerin voraussichtlich Ende Juni eine Gefährdungsabschätzung schicken können“, stellt Dennis Tietz, Fachplaner Kampfmitteldräumung vom NLBL, in Aussicht. Auf Grundlage der Sondierungsergebnisse werde die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), eine zentrale Verwaltungsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz mit Sitz in Trier, über die Wegefreigabe entscheiden. Diese orientiere sich an den Empfehlungen des NLBL. „Wir sind in engem Austausch mit beiden Behörden und danken für die gute Kooperation und Abstimmung. Gemeinsam sind wir mittlerweile nah an unserem Ziel der Wegefreigabe“, so Keite.

Vorbereitungen für mögliche Freigabe laufen auf Hochtouren

<p>Nr.055/2021 Klaus Jongebloed Katja Behrendt Jessica Bode</p>	<p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p>	     	<p>Bundesforstbetrieb Rhein-Mosel Koordinator Wolfgang Klein Telefon +49 6783 99998-115 wolfgang.klein@bundesimmobilien.de</p>
--	---	--	---

Naturschutzrechtlich seien die Abstimmungen mit den Behörden bereits abgeschlossen. Die vorgesehenen Routen werden von den Unteren Naturschutzbehörden der Kreise und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) mitgetragen. „Wir sind uns einig, dass wir Besucherlenkungsmaßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten wie den Wiesenbrütern oder dem Neuntöter treffen“, so Keite. Der Bundesforstbetrieb Rhein-Mosel will bei einer möglichen Wegfreigabe möglichst alle erforderlichen Vorkehrungen bereits getroffen haben. So haben die Forstwirte vor naturschutzfachlich besonders sensiblen Bereichen abgestorbene Fichtenstämme als natürliche Betretungsbarriere abgelegt. In einem nächsten Schritt werden sie Hinweisschilder aufstellen, die zusätzlich vor möglichen Kampfmitteln abseits der dann freigegebenen Strecken warnen. Bereits jetzt zieren alle 30 Meter beidseitig Pflöcke mit roter und blauer Farbe die Wegesränder, um die Routen für zukünftige Besucherinnen und Besucher klar zu kennzeichnen.

Hintergrund zum DBU Naturerbe

Aufgrund der jahrzehntelangen militärischen Nutzung besteht für die heutige DBU-Naturerbefläche Stegskopf Kampfmittelverdacht. Im vergangenen Jahr einigte sich das DBU Naturerbe als Besitzerin der rund 1.880 Hektar großen Fläche mit den zuständigen Behörden.

Das DBU Naturerbe verantwortet als Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) den Naturschutz auf 71 überwiegend ehemaligen Militärfächen mit rund 70.000 ha in zehn Bundesländern. Auch in Folge der Wiedervereinigung und des langanhaltenden Friedens in Europa hat der Bund bislang etwa 156.000 ha wertvoller Naturfläche als Nationales Naturerbe ausgewiesen und an Stiftungen, Naturschutzverbände oder Bundesländer übertragen.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

<p>Nr.055/2021 Klaus Jongbloed Katja Behrendt Jessica Bode</p>	<p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p>	<p>   YouTube    in</p>	<p>Bundesforstbetrieb Rhein-Mosel Koordinator Wolfgang Klein Telefon +49 6783 99998-115 wolfgang.klein@bundesimmobilien.de</p>
---	---	--	---